



münchner
stadtbibliothek

Presseinformation

CINEMA IRAN 2022 – 7. Iranisches Filmfest München

13. – 16. Juli | Gasteig HP 8

KILLING THE EUNUCH KHAN – Cinema Iran startet mit einer Deutschlandpremiere

München, 07. Juli 2022

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause meldet sich CINEMA IRAN zurück mit der siebten Ausgabe des Festivals. Von **13.-16. Juli 2022** werden im **Projektor** des **Gasteig HP8** Filme aus und über den Iran gezeigt und zu interkulturellem Austausch und cineastischen Begegnungen eingeladen.

Das Festival startet mit der Deutschlandpremiere von **KILLING THE EUNUCH KHAN**, dem zweiten Langfilm des jungen iranischen Schauspielers und Regisseurs **Abed Abest**, der 2022 beim Slamdance Festival in den USA mit einem Grand Jury Prize ausgezeichnet wurde.

KILLING THE EUNUCH KHAN (KOSHTAN-E KHAJEH) ist ein visuell herausragender Film über die Schrecken und Folgen von Kriegen, der mit seinen surreal anmutenden Bildern und der hypnotisierenden Musik von Christophe Rezai das Publikum einlädt, den eigenen Assoziationen und Empfindungen zu folgen und Erfahrungen von Krieg und Gewalt mittels Geschichten zu bannen. **(Mi. 13.07., 19.00 Uhr)**

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=FqAKTfoE480>

Am Donnerstag 14.07. stellt die in London lebende und an der SOAS der University of London lehrende iranische Musikerin und Archäologin Roya Arab die erste Station einer mehrteiligen „Odyssee“ von Filmen aus dem Iran vor. **FILMS AROUND IRAN** kombiniert iranische Kurz- und Dokumentarfilme aus verschiedenen filmhistorischen Epochen mit einleitenden und kontextualisierenden Kurzvorträgen und Gesprächen, um mittels cineastischer Spuren gesellschaftlichen Entwicklungen nachzuspüren.

Die erste Etappe dieser Odyssee führt in den **iranischen Süden** an die Golfküste und schließt damit diskursiv an frühere Ausgaben von CINEMA IRAN an, wie etwa die Foto-Ausstellung von Mahdi Ehsaei zu „AFRO-IRAN“ oder die Filme ARCHIPELAGO über den Glauben an übernatürliche Djinn und traditionelle Zar-Rituale sowie Filme über die Kunst- und Musikszene auf der Insel Hormuz und an der Golfküste (JANBAL, THE COLOR OF SOIL | Cinema Iran 2017, CHICHEKA LULLABY | Cinema Iran 2019).

Anhand von **WIND OF JINN** (Regie: Nasser Taqvai, Iran 1968, 22 Min., Persisch mit engl. UT) und **BLACKS OF THE SOUTH** (Regie: Farhad Varahram, Iran 2013, 40 Min., Persisch mit engl. UT) stellt Roya Arab in Einleitungen und Kommentaren die soziokulturell und historisch faszinierenden Seiten des iranischen Südens vor. Das Projekt **FILMS AROUND IRAN** soll im Herbst 2022 fortgesetzt werden.



münchner
stadtbibliothek

Roya Arab ist in München zu Gast und führt durch den Abend. **FILMS AROUND IRAN** wird präsentiert in Kooperation mit Patogh e.V. (**Do. 14.7., 19 Uhr**)
Website Roya Arab: <http://www.royaarab.com/>

Das Filmprogramm am Freitag 15.07. ist den Frauen gewidmet. Der Dokumentarfilm **WOODGIRLS – A DUET FOR A DREAM** der Regisseurin **Azadeh Bizargiti** porträtiert Leila und Sadigheh aus Rascht, der Hauptstadt der nördlichen Provinz Gilan am Kaspischen Meer, deren Traum es ist, gemeinsam eine Schreinerei aufzumachen, um Möbel zu restaurieren und zu verkaufen. Doch die Handwerkskammer vergibt keine Lizenz an Frauen und den Freundinnen werden auch sonst allerlei Knüppel zwischen die Beine geworfen. Mit ihrer Begeisterung fürs Handwerk und ihrer Liebe zum Material Holz lassen sie sich nicht unterkriegen und ebnen den Weg für weitere schreinernde Frauen. (**Fr. 15.07., 18.00 Uhr**)
Trailer: <https://vimeo.com/619030810>

Die Regisseurin und HFF-Absolventin **Narges Kalhor** hat sich in den letzten Jahren in München einen Namen gemacht und wurde neben vielen anderen Preisen mit dem Starter-Filmpreis der LH München und dem Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts ausgezeichnet. In ihrem Dokumentarfilm **IN THE NAME OF SCHEHERAZADE OR THE FIRST BEERGARDEN IN TEHRAN** fließen verschiedene Erzählstränge zusammen: da ist die Geschichte der iranischen Filmstudentin, deren Professor sie immer wieder zu orientalisierenden Geschichten drängt und auf eine ein-eindeutige Identität der Migrantin setzt, der schwule syrische Geflüchtete, der mit den Mühlen der Bürokratie kämpft, die iranische Bierbrauerin aus München, die von einem Biergarten mitten in Teheran träumt, und über all dem wacht die Geschichtenerzählerin Scheherazade, die um ihr Leben zu retten immer neue Plots und Twists zu Erzählfäden spinnt. (**Fr. 15.07., 20.00 Uhr**)
Narges Kalhor, Protagonist*innen und Crew werden bei der Vorstellung anwesend sein und anschließend Fragen beantworten.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=8oBGv9n2B9o>

Das Filmprogramm am Samstag erzählt Geschichten über Familienbeziehungen in Zeiten von politischen Umstürzen. Der Schweinfurter Regisseur **Daniel Asadi Faezi** hat ebenfalls an der HFF München studiert. In **LANGSAM VERGESSE ICH EURE GESICHTER** taucht er ein in die Geschichte seiner Familie und bringt seinen Vater und seinen Onkel in einem kammerspielähnlichen Setting an einem Tisch zusammen. Die Brüder werden mit Briefen konfrontiert, die sie sich vor über 30 Jahren nach der Revolution geschrieben haben, als der eine noch im Iran lebte und der andere nach Deutschland gegangen war. Anhand der Briefe enthüllt sich die Geschichte einer durch Politik und Religion gespaltenen Familie. (**Sa. 16.07., 18.00 Uhr**)

Daniel Asadi Faezi, sein Vater, sein Onkel und Mitglieder der Crew werden bei der Vorstellung anwesend sein und anschließend Fragen beantworten.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=NQQ-QbDej0c>



münchner
stadtbibliothek

Ali Mosaffa und **Leila Hatemi** zählen zu den bekanntesten Filmschauspielern des Iran und sind ein Ehepaar. In seiner dritten Regiearbeit, **ABSENCE** (NABOODAN), in der Mosaffa die Hauptrolle spielt und das Drehbuch geschrieben hat, taucht Leila Hatemi nur in einer kleinen Nebenrolle auf. Eine Hauptrolle aber spielt die Stadt Prag. Dorthin reist Rouzbeh (gespielt von Ali Mosaffa) auf den Spuren seines Vaters, um dessen Biografie schreiben zu können. Der Vater, ein glühender Kommunist, war 1953 nach dem Putsch gegen Mossadegh aus dem Iran in die Tschechoslowakei geflüchtet. In Prag aber, so muss Rouzbeh nach und nach entdecken, war sein Vater nicht nur als Wissenschaftler und Übersetzer tätig, sondern hatte auch ein ihm völlig unbekanntes, geheimes Leben, bei dem scheinbar eine schöne Unbekannte und ein gewisser Vladimir wichtige Rollen gespielt haben.

(Sa. 16.07., 20.00 Uhr)

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=QTzRXrKBdbk>

CINEMA IRAN wird veranstaltet in Kooperation mit dem Dachverband FILMSTADT MÜNCHEN e.V. und der Münchner Stadtbibliothek und wird gefördert durch das Kulturreferat der LH München.

VVK über München Ticket ab 01.07.2022

Social Media: <https://twitter.com/CinemaIran> <https://www.facebook.com/CinemaIranFestival>
<https://www.instagram.com/cinemairanfestival/>

Kontakt:

Silvia Bauer, Festivalleitung Cinema Iran

Mail: silvbauer@gmail.com | Mobil, Signal, Telegram: (0176) 50 76 06 22

Presse-Screener zu den Filmen versenden wir gerne auf Anfrage.

